

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das vierteljährliche „Unterhaltungsblatt“ und das achtstellige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sonne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementpreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M., von der Post abgeholt 1,60 M., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
J. B. Wilhelm Droll in Bocholt.

Verantwortlich für den Lokalteil:
J. B. Wilhelm Droll in Bocholt.

Anzeigen kosten für Einheitspreise (Bocholt und Rheine) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigenannahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeitung. Größere Anzeigen wollen man und jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Retraumkosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigenannahme für Rheine und Umgebung bei J. G. Sams.

Nr. 227.

Druck und Verlag von J. & M. Kemming in Bocholt.

Dienstag, 24. August 1909.

Für den Redaktions- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Kemming in Bocholt.

39. Jahrgang

Wentälische Zentrumspartei.

In der letzten Sitzung des Provinzialvorstandes wurde beschlossen, das Provinzialkomitee auf Dienstag, den 5. Oktober d. J., zu einer Sitzung nach Münster einzuladen. Der Wahl des Provinzialvorstandes und des Provinzialausschusses. Da nach § 6 des Provinzialstatuts die Vertreter zum Provinzialkomitee von den Kreisvereinen zu bestimmen sind, und die Erneuerung der Provinzialkomitee nach Ablauf einer Amtszeit von vier Jahren zu erfolgen hat, so müssen die Kreisvereine, welche mit der Erneuerung ihrer Delegierten etwa noch im Rückstand sein sollten, diese alsbald vornehmen, damit sie in der höchsten Provinzialinstanz der Partei nicht einwilligen unvertreten sind. Der neue zu wählende Provinzialausschuss soll auf Dienstag, den 19. Oktober, nächsthin zu einer Sitzung in Münster berufen werden. — Der diesjährige Sauerländische Parteitag wird am 19. September in Bielefeld, und der Münsterländische am 20. und 21. (17. November) in Münster abgehalten werden.

Zur auswärtigen Lage.

Wiederholte Kreter haben wirklich noch einen „Zwischenfall“ herbeigeführt, indem sie in der Hauptstadt Rania eine beseitigte griechische Flagge wieder aufstachelten. Aber die Sache ist schnell und glatt beigelegt worden. Angeblich hat das Volk selbst ohne ein Eingreifen der Behörden, auf Zureden des Metropolitens, die Flagge des Antiochos wieder entfernt. Ferner hat die kretische Regierung den Konsuln der Schutzmächte in der Hafenstadt Ranea die Versicherung gegeben, daß sie die Entschädigung der Mächte beachten, d. h. die Wiederaufstellung der von den Bandenstücken beseitigten Fahnen verhindern werde. Also Reta zeigt sich recht vernünftig. Auch die griechische Regierung verdient dieses Eigenschaftswort wegen ihrer bedächtigen Antwort auf die zweite türkische Note. Wegen der mangelhaften Vorwürfe werden beruhigende Erklärungen gegeben und in Bezug auf Reta wird erklärt, Griechenland passe sich in allen Punkten den Beschlüssen der Schutzmächte an und stehe davon ab, eine eventuelle Bewegung auf der Insel zu ermutigen. Ferner ist zu verzeichnen, daß die vier Schutzmächte endlich eine deutliche Kollektionsnote nach Konstantinopel gerichtet haben, um die jung-

türkischen Quertreiber zur Vernunft zu bringen. Darin wird zunächst der Pforte gesagt, sie habe wegen Reta's nicht an Griechenland, sondern an die Schutzmächte zu halten. Dann wird mitgeteilt, daß die Schutzmächte entschlossen seien, unbedingt den Frieden aufrechtzuerhalten, und also weder eine Flottensicht nach Reta noch einen Krieg gegen Griechenland zulassen würden. Das ist sehr schön, man möchte den Schutzmächten zurufen: Warum haben Sie das nicht gleich gesagt!

Ein Blatt macht die streitige Randglosse, es käme nur darauf an, ob die türkischen Mächte, haben an den ersten Willen aller vier Schutzmächte glauben und nicht etwa geheime abweichende Zusicherungen von irgend einer Macht hätten. Nach allen bisherigen Erfahrungen ist ja das Mißtrauen berechtigt; aber man kann annehmen, daß etwa England im Geheimen die Türkei zum Tröge ermuntere, während es sich offiziell an dieser scharfen Friedensnote beteiligt. Der Janitschi Reta ist freilich noch nicht beseitigt, aber doch vorläufig wieder eingewickelt. Mit der Vertagung muß man sich begnügen. Der europäische Frieden lebt ja seit Jahren von der Hand in den Mund, aber er lebt doch.

Neben der kretischen Angelegenheit beschäftigt publizistische Auseinandersetzung zwischen Österreich und England die öffentliche Meinung. Die Regierung in Wien sagt der englischen Politik und nebenbei auch der russischen recht herbe Wahrheiten im Wiener „Freundenblatt“, wie unsere Regierung bei der gegenwärtigen Empfindlichkeit der Engländer es nicht wagen dürfte. Da wird z. B. Klipp und Knapp festgestellt, daß die Revolver-Entrevue die ganze fatale Entwicklung am Balkan im Gang gebracht habe, daß die Mordpläne der Vereinbarungen gebrochen worden seien durch das Unternehmen, die mazedonische Reform gegen den Sultan und mit Gefährdung der türkischen Souveränität durchzuführen. Ferner wird gesagt, die russisch-englische Orientpolitik sei genötigt worden, sich einer Revision zu unterziehen, und dadurch sei man wieder auf eine Linie mit Österreich gelangt in der Sympathie für die neue Türkei. Schließlich wird noch auf die englischen Versuche zur Abkehr Österreichs von Deutschland angepielt mit der Bemerkung, der Wille zur Selbstständigkeit, den die „Times“ als Hauptmerkmal der Reformpolitik hervorhebe, stehe der vollen Befähigung mit England nicht entgegen, diese aber in einem deutschfeindlichen Sinne interpretiert werden. Es freut uns, daß Österreich so selbstbewußt und zielbewußt auftritt. Den englischen Ränkespielern wird eine Warnung zu tun.

Deutsches Reich.

Reichstag über die Polenpolitik.

In Rulm wurde dieser Tage ein Bismarckturm eingeweiht. Auf das Begrüßungstelegramm an den Reichstagspräsidenten folgte die Antwort ein: Für die telegraphischen Grüße vom Kaiser Bismarckturm danke ich Ihnen und allen Festteilnehmern aufrichtig. Das Deutschtum in unsern Ostmarken zu erhalten und zu stärken, bleibt mir eine Aufgabe, an deren Erfüllung getreu den Traditionen des großen Staatsmannes, dem Sie leben ein Denkmal geweiht haben, ohne Wanken fortzuarbeiten werden wird. Reichstagspräsident v. Bethmann Hollweg. 22. Aug. Reichstagspräsident v. Bethmann Hollweg begab sich zum Landesaufenthalt nach Hohenfinow. Zur Dienstleistung beim Reichstagspräsidenten während dieser Zeit wurde der Gesandte v. Flotow bestimmt. Außerdem werden in Hohenfinow mehrere Bureaubeamte zur Verfügung des Reichstagspräsidenten sein.

S. Berlin, 22. Aug. Gleich seinem Vorgänger, ist auch der neue Reichstagspräsident von Bethmann Hollweg von der Überzeugung durchdrungen, daß angesichts der Finanzlage des Reiches die größte Sparsamkeit auf allen Gebieten erforderlich ist. Im Hinblick auf die in den verschiedenen Reichstagsämtern gegenwärtig stattfindenden Vorbereitungen zur Aufstellung des nächstjährigen Reichshaushaltsetats hat er den ihm unterstellten Beamten einbringlich eingeschärft, jede mögliche Sparsamkeit bei den Ausgaben walten zu lassen. Insbesondere soll eine Vermehrung der Beamtenstellen überall da, wo sie nicht unbedingt geboten ist, unterlassen werden.

S. Essen, 22. Aug. Die Lebensgefahr infolge des Reichstagsabgeordneten Sue ist jetzt überwunden. Jedoch wird eine monatelange Schonung nach erfolgter Heilung notwendig sein.

S. Essen, 22. Aug. Der türkische Militärattache in Berlin Caver Boy und andere türkische Offiziere treffen in den nächsten Tagen hier ein, um die Krupp'schen Werke zu besichtigen.

S. Dresden, 22. Aug. Aus dem konföderativen Landesparlament traten insgesamt 43 hervorragende Mitglieder aus.

Ausland.

Schweden.

Der große Ausbruch.

* Stockholm, 22. Aug. Langsam aber ununterbrochen erfolgt die Wiederaufnahme der Arbeit durch die Streikenden hier wie in verschiedenen anderen Teilen des Landes. Das reguläre Staatsbahnpersonal hat teilweise die Arbeit wieder aufgenommen. Der Betrieb wird

täglich ausgedehnt. Bei der Südbahngesellschaft haben sich 400 Arbeitswillige angemeldet, wovon aber anfangs nur 100 angenommen werden konnten. Aus der Provinz wird berichtet, daß überall die Arbeit allmählich wieder aufgenommen wird. Der schwedische Arbeiterbund mit 10 000 Mitgliedern hat beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Arbeitswilligen in Malmö wurde gedroht, daß sie aus den Krankenkassen ausgeschlossen würden, wenn sie arbeiteten. Der Straßenverkehr ist lebhafter und der Touristenstrom wird täglich größer.

Bulgarien.

Abberufung des russischen Gesandten.

* Belgrad, 22. Aug. Der russische Gesandte am serbischen Hofe Sergejew, der sich zurzeit auf Urlaub befindet, wird in den nächsten Tagen in Belgrad eintreffen, um dem König Peter sein Abberufungsschreiben zu unterbreiten. Zu seinem Nachfolger wird Herr von Hartung ernannt werden.

Türkei.

Beilegung der Kretakrise.

* Konstantinopel, 23. Aug. Der Ministerrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, die griechische Antwortnote als befriedigend anzunehmen, und beschloß sich dann in längerer Beratung mit der letzten Kollektionsnote der Schutzmächte, ohne jedoch einen Beschluß zu fassen. Es verlautet, der Arbeitsminister Noradunghian habe seine Entlassung gegeben.

Schluß der Kammer Session.

* Konstantinopel, 22. Aug. Gestern nachmittag wurde in Gegenwart aller Minister durch den Großwesir das Kaiserliche Dekret verlesen, durch das die Kammer Session geschlossen wird. Nach in jeder Stunde versuchte der Abgeordnete Hüsnü Dschahid, der „Tanin“-Redakteur, den Arbeitsminister durch ein schriftliches Mißtrauensvotum zu stürzen, fand aber dabei nicht genügend Unterstützung.

Die Kretakrise.

* Saloniki, 22. Aug. Der Vorstand der Postträger in Saloniki hat den Konsuln der Großmächte von Reta gedroht, wenn die Schutzmächte nicht die Souveränitätsrechte der Türkei über Reta wiederherstellen, so würde der Doylott, der jetzt gegen Griechenland durchgeführt würde, auch auf jene Schiffe ausgedehnt werden, die unter englischer, französischer, italienischer und russischer Flagge kommen. Die Konsuln der Schutzmächte haben hiergegen Beschwerde erhoben.

* Athen, 22. Aug. Nach Depeschen aus Ranea übermittelte das Exekutivkomitee den Konsuln der Schutzmächte eine geschriebene Er-

Heiße Herzen.

Roman aus der Gesellschaft von Gräfin Eschmann. (Nachdruck verboten.)

„Wie — Sie blieben zurück?“ Fräulein von Wulffen, fuhr jetzt Gräfin Eschmann weiter fort. Verzeihen Sie mir, wenn ich das bei Ihrer bekannten Vorliebe für poetische Mondschein-Spaziergänge nicht recht glauben kann. Gehen Sie doch nur, daß Sie ein wenig mit Herrn von Wessenberg promenierte haben, und daß nur Ihre — hm — Disziplin Sie abhält, uns diese Tatsache einzuräumen.“

Schreit im Gesicht, mit zornig blickenden Augen, trat Graf Vengsfeld, der in der Nähe gewesen war, zu der Gruppe heran.

„Frau Eschmagerin!“ begann er, aber Eva kam ihm zuvor.

„Ich weiß nicht recht, was Sie mit dieser total falschen Behauptung bezwecken“, sagte sie mit ihrer hellen, klingenden Kinderstimme, „aber welches auch Ihre Absicht sei, ich gestehe Ihnen jedenfalls kein Recht zu, mich einem Verhör zu unterziehen, und werde die Fortsetzung desselben auch nicht einen Augenblick länger dulden!“

Sie wandte sich nach der Tür, aber ehe sie dieselbe erreicht hatte, klangen rasche Schritte hinter ihr her. Rudi Vengsfeld natürlich oder Graf Vengsfeld.

Sie war ihnen dankbar, aber sie brauchte keinen Beschützer, sie hatte nur einen Wunsch, eine Sehnsucht — fortzukommen, fort aus dem Hause, fort aus Wien, heim zu den geliebten Menschen, zu denen sie gehörte, und die ihre nie und nimmermehr etwas Böses zugekratzt haben würden.

Eine Hand suchte die ihre und zwang sie, den Kopf zu wenden. Es war Herberts Gesicht, in das sie blickte.

„Was hat man Ihnen getan?“ fragte er, die Worte rauh hervorstoßend.

Eva beantwortete die Frage nicht; ihre

folgenden Augen blickten mit eiserner Zurückhaltung in die seinen.

„Geben Sie meine Hand frei!“ sagte sie scharf und befehlend.

„Eva!“

„Ich bitte Sie dringend, daß Sie sofort meine Hand freigebe!“

„Siehst du, mein Lieber!“ sagte Gräfin Eschmann, als Herbert wieder zu ihr herantrat. „Das hast du davon, den Ritter dieser kleinen Satanelle spielen zu wollen. Es ist ein undankbares Amt!“

Sie bewegte lebhaft den Fächer, um eine gewisse Verlegenheit dadurch zu maskieren. Es war ihr keineswegs angenehm, daß ihre verheiratete Mutter gegen Eva, die nur für die Ohren von einigen Gleichgesinnten berechnet gewesen war, durch das energische Auftreten des jungen Mädchens und durch Herberts Dazwischen-treten zur Kenntnis der ganzen Gesellschaft gelangt war.

Ihr Pfell war, wie sie später merkte, ganz bedeutend über das Ziel hinausgeschossen, daß sie zu erreichen gewollt hatte.

Immerhin fand sie sich mit bester Miene in die Situation.

„Das liebe Kind hat mich augenscheinlich total mißverstanden“, sagte sie lächelnd. „Aber lassen wir das jetzt! Sage uns lieber, ob Marie wieder wohl ist!“

„Ganz wohl, nur noch ein wenig schwach. Sie läßt sich den Herrschaften empfehlen und um Entschuldigung bitten, daß sie nicht selber scheint, um sich von ihren Gästen zu verabschieden.“

„Jetzt, liebe Eschmann, hast du wohl die Güte, mir mitzutellen, was es war, das Fräulein von Wulffen in solche Aufregung versetzte.“

Die Verlegenheit der geborenen Prinzessin Wengsfeld wuchs noch ganz bedeutend.

„O, es war ganz und gar nichts Besonderes“, sagte sie, „einzig ein kleines Mißverständnis!“

Ich vermutete, daß Marie im Garten irgend

etwas zugestoßen sei, und da ich Grund hatte, anzunehmen, daß auch Fräulein von Wulffen zur nämlichen Zeit draußen gewesen sei, so glaubte ich, daß sie vielleicht imstande sein werde, uns irgend welchen Aufschluß zu geben.“

Sie hatte zuerst sehr laut und fliehend gesprochen, dann wurde sie unsicher; sie stotterte, lächelte verlegen und sah erdrossen auf die Arabesken ihres Fächers. Die Faltensaugen Herberts, welche mit ganz eigenartigen Ausdruck auf ihr Gesicht gerichtet waren, wurden ihr immer unangenehmer. Und die peinliche Verlegenheit der Gräfin schien anstehend zu wirken.

Vori Jsenheim zupfte nervös an ihrem Spigeltuche, und Wally Vengsfeld fand keine der beschämten Hebelarten, mit denen sie sonst jeder Unterhaltung, die ihr nicht paßte, ein schnelles Ende zu machen wußte.

Eine höchst unangenehme Pause entstand; dann sagte Herbert langsam mit schärfster Betonung: „Ich kann nur annehmen, Eschmann, daß deine Art und Weise eine verlegende gewesen ist, und ich bedauere um so tiefer, daß Fräulein von Wulffen gerade von einem Mitglied meiner Familie beleidigt wurde, da es mein heißester Herzenswunsch ist, sie als meine Gattin heimzuführen!“

„Wie entzückend!“ rief Wally Vengsfeld, nervös auflachend. „Ich habe es längst gemerkt. Gedenken Sie, Herbert, daß ich ein wenig Ihre Vertraute war, und daß ich nie unterlassen habe, Sie undarmherzig auszulachen, wenn Sie es versuchten, mit dem wahren Stand der Dinge abzuliegen!“

Vori Jsenheim schien gleichfalls enthusiastisch von der Nachricht, ja, sie hätte in ihrer freudigen Überraschung den zukünftigen Bräutigam vielleicht in die Arme geschlossen, wenn er nur ein klein wenig entgegenkommender gewesen wäre. Da er aber ganz und gar nicht gesonnen schien, ihre beabsichtigte Zärtlichkeit nach ihrem vollen Werte zu würdigen, so ließ sie von dem Unternehmen ab und begnügte sich damit, in wort-

reicher Weise ihrem entzückten Ausdruck zu geben.

Gräfin Eschmann bewies ihre im Grunde vorzügliche Konstitution dadurch, daß sie nicht ohnmächtig wurde; nur die heißen scharf abgegrenzten roten Flecken auf ihren gelblichen Wangen verrieten den mit ihrem Charakter verträuten, welcher ein Orkan von Wut sich unter ihrem kühlen Vächeln verbarg.

„Wirst du zu fahren, meine Leure?“ fragte Graf Viktor, der in stummer Entrüstung der Szene beigewohnt hatte. „Der Wagen wartet!“

„Gewiß, gewiß, mein Lieber. Da ja, Gott sei Dank, Marias Zustand kein besorgniserregender ist, so hält uns hier nichts mehr zurück. Ich muß gehen, daß ich ein wenig angegriffen bin von dem Schreck.“

Sie spendete mit verschwenderischer Liebenswürdigkeit lächelnde Verbeugungen und Händebrücke nach allen Seiten hin, aber dann draußen im Vorzimmer, während der Diener ihr den Mantel um die Schulter legte, begannen ihre Augen in grünlichem, tagenlangem Blitze zu schillern, und ihre Züge nahmen einen boshaft verkniffenen Ausdruck an, der die körperlichen Reize einer Dame nicht eben erhöhte.

Eva Vengsfeld war ihrer Schwägerin gefolgt. „Du siehst so erschauert aus, meine Liebe“, sagte sie mit erheuchelter Besorgnis. „Rege dich um Himmelswillen nicht zu sehr auf. Denke an deine schwachen Nerven!“

„Es ist ein Stenbal!“ zischte die geborene Prinzessin Wengsfeld.

„Nun, wie man's nimmt“, erwiderte Eva mit herausforderndem Gleichmut, für den die geborene Wengsfeld ihr am liebsten die Augen ausgekratzt hätte. „Hohen Rang bringt die Kleine freilich nicht mit in die Familie, dafür aber um so viel mehr Schönheit und Jugend. Sie wird eine bezaubernde Gräfin Salms abgeben!“

(Fortsetzung folgt.)

Klärung, in der die Aufrechterhaltung des status quo verbürgt wird, damit die internationalen Truppen wieder eingeschifft werden können. Das zweite russische Stationschiff hat die kritischen Gewässer bereits wieder verlassen.

* London, 21. Aug. Die Reuter erfährt, wird die Türkei aller Wahrscheinlichkeit nach auf die letzte Note der Mächte keine förmliche Antwort geben, da die Note keinen Punkt enthalte, der eine Antwort verlange. Die türkische Regierung habe alles getan, was in ihrer Macht stand, um zu verhindern, daß die Stimmung des Volkes gegen Griechenland zu sehr erregt werde. Sie halte es nicht für wahrscheinlich, daß die Türkei mit Rücksicht auf den Charakter der griechischen Antwort es nicht für nötig finden werde, irgend welchen Beschwerden betreffend Mazedonien abzuweichen.

Eisenbahnbauprojekte.

* Konstantinopel, 22. Aug. Kammer und Senat stimmten dem Vorschlag des Ministers der öffentlichen Arbeiten zu, ein Eisenbahnnetz von 2000 Kilometer in Kleinasien durch ein amerikanisches Syndikat herstellen zu lassen. Diesem soll keine staatliche Konzession gegenüber werden, sondern die Konzession für Bergwerke auf einem Streifen von 20 Kilometer auf beiden Seiten der Linie. Das Syndikat soll ferner ein höheres Gebot tun für die Linie Jemena-Hosyda-Somaa.

Marokko.

Der Krieg zwischen Spanien und Marokko.

* Bonon de la Gomera, 21. Aug. Der gestrige Nachmittag verlief ruhig. Um 6.30 Uhr eröffneten die Rifanten ein heftiges Feuer gegen den Platz. Es entspann sich ein Kampf, der bis 2 Uhr morgens währte. Ein Artillerist wurde leicht verwundet. Auch die Bevölkerung nahm an der Verteilung teil.

* Madrid, 21. Aug. In der Nähe von Palmas (kanarische Inseln) wurde ein spanischer Dampfer aufgegriffen, der große Mengen Munition für die Rifanten mitführte.

* Melilla, 23. Aug. Die Rifkabylen sind bis vor Gibi Mousa vorgedrungen. Sie griffen einen Lebensmittellieferanten an, von dessen Bedienung 7 Mann verwundet wurden.

Arbeiterbewegung.

* Wien, 22. August. Die hiesigen Drechslermeister beschloßen die Aussperrung der Gehilfen, angeblich wegen schlechten Geschäftsganges.

* Paris, 22. Aug. In Etampes zogen ausständige Erntearbeiter gestern vierzig Bauer, die auf einem Neubau beschäftigt waren, die Arbeit einzustellen. Mit Ketteln bewaffnet, drangen sie auf den Neubau und verprügelten die Arbeiter, die ihnen Widerstand entgegensetzten.

* Paris, 21. Aug. Hundert ausständige Arbeiter gestörten in Givry (Dep. Seine et Loire) ihre Werkzeuge und rissen die Eisenbahnschienen auf, so daß die Polizei zur Hilfe gerufen werden mußte.

Luftschifffahrt.

* Hammerfest, 22. Aug. Wellmann stieg am letzten Sonntag mit seinem Ballon auf. Als er 32 Meilen zurückgelegt hatte, barsten die Proviantschläuche, und Wellmann war zum landen gezwungen. Nach der Landung riß sich das Luftschiff los, stieg wieder auf und explodierte. Die norwegischen Kriegsschiffe „Neptun“ und „Svalbard“ nahmen einige von Wellmanns Leuten an Bord, die aber über die Einzelheiten der Katastrophe Stillschweigen beobachten.

* Hammerfest, 21. Aug. Ueber den mißglückten Aufstieg Wellmanns berichtet Dagsposten aus Hammerfest: Der Aufstieg Wellmanns ging glatt vonstatten. Der Ballon manövrierte ausgezeichnet und nahm seinen Kurs direkt nach Norden. Mittags um 12 Uhr verlor er etwa 40 englische Meilen nördlich der Amsterdamsel den hintersten Schlepplaud, in dem sich 1000 Pfund Proviant befanden. Das Luftschiff büßte dadurch seine Stabilität ein und ließ sich nicht mehr steuern. Wellmann versuchte zurückzukehren, dies mißlang, und er war deshalb genötigt, Gas auszulassen, um heruntergehen zu können. Eine norwegische Expedition nahm an Bord des Prams den Unglücksfall wahr und drang in das Eis ein. Es gelang, das Schlepptau zu fassen, man schleppte den Ballon nach der Vigobay zurück, wo er abends 11 Uhr ankam. Beim Schleppen und beim Einbringen in das Ballonhaus erlitt der Ballon bedeutenden Schaden, so daß in diesem Jahre ein neuer Aufstieg unmöglich ist.

* Friedrichshafen, 22. Aug. Eine große Anzahl Fremder wartet hier auf die ersten Aufstiege des „3“, die dem letzten Bescheid aus Ranzell zufolge nun erst für Mitte nächster Woche geplant sind. Die Füllung des Ballons ist noch nicht erfolgt, es soll Montag mit ihr begonnen werden. Die Motore werden seit vorgestern ständig in Betrieb gesetzt, und es verlautet, daß Maschinen und Propeller gut funktionieren. Nur mit dem Motorantrieb soll es noch nicht ganz nach Wunsch geben. Graf Zeppelin ist noch nicht hier. Auch ist noch niemand von dem sonst bei großen Fahrten stets anwesendem Stabe des Grafen eingetroffen.

Kirchliches.

* Paderborn, 22. Aug. Das Festband des Hrn. Bischofs Dr. Schneider, der an Lungenentzündung und Rippenfellentzündung mit Komplikationen leidet, ist sehr ernst. Es sind öffentliche Gebete angeordnet worden.

Provinzielle Nachrichten.

*) Amt Liebern, 23. Aug. Mit der kommissarischen Verwaltung des Amtes Liebern-Werth ist Herr Amtmann Sankt zu Wenden (Kreis Olpe) vom 1. September d. Js. an betraut worden.

* Münster i. W., 22. Aug. In der verflochtenen Nacht hat der Dachdecker Hoffmann, ein häufig vorbestrafter Mensch, nach kurzem Wortstreik seinen Schwager, den Arbeiter Gerneling, mit dem er zusammen geschäftet hatte, erstochen. Hoffmann wurde sofort verhaftet.

* Hamm, 21. Aug. Die Kurkumungsarbeiten auf der „Juche Radob“ schreiten weiter flott voran. Die Owerschläge im Niveau der zweiten Sohle sind jetzt sämtlich aufgewälzt. In einzelnen Grundstücken ist man mit der Aufwältigung noch beschäftigt. Neuerdings kann sogar an mehreren Stellen unterhalb der zweiten Sohle gearbeitet werden, in denen, die schon zur dritten Sohle gehören, doch von der zweiten Sohle aus erreichbar sind.

* Gelsenkirchen, 22. Aug. Die völlig entkleidete Leiche eines unbekannten Mannes, der auf schändlich ermordet worden war, wurde hier vor einigen Wochen gefunden. Bisher war es nicht gelungen, der Täter habhaft zu werden. In den letzten Tagen wurden drei Personen in Haft genommen, von denen die Polizei bestimmt annimmt, daß sie mindestens Mittäter der Tat sind. Bei ihrem Verhör vermittelten sie sich in Widerspruch.

* Oberhausen, 22. Aug. Eine schwere Bluttat ereignete sich Freitagabend gegen 10 Uhr vor dem Hotel „Hof von Holland“. In einer neben diesem Hotel befindlichen Stegbarke entstand zwischen den Arbeitern Johann Pannebecker Louis de Longeville ein heftiger Wortwechsel, worauf beide das Lokal verlassen mußten. Draußen angekommen, zog P. das Messer und stach seinem Gegner die rechte Schlagader am Hals durch. Der Schwerverletzte, der eine Unmenge Blut verloren hat, wurde dem evangelischen Krankenhaus zugeführt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Täter, ein berüchtigter Messerheld, ist in der Dunkelheit entkommen. Wie mitgeteilt wird, stand der Täter schon wegen mehrerer schwerer Delikte vor Gericht, wurde aber freigesprochen, weil er anheimelnd nicht als geistig normal gehalten wurde.

* Essen, 21. Aug. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurde der Oberbauarbeiter Friedrich Gerkens aus Essen von einer Lokomotive erfasst und so schwer verletzt, daß er an den erlittenen Verletzungen starb.

* Siegburg, 22. Aug. In der Nähe des Lehrerseminars in der Friedrichstraße wurde eine Kreuzotter gefunden, die ein Meter lang war.

* Siegburg, 22. Aug. In Blutvergiftung ist hier eine Frau gestorben, die sie sich durch Auftragen eines kleinen Bäckchens im Gesicht zugezogen hatte. Sie hinterließ 8 Kinder.

* Göttingen, 21. Aug. Gestern Abend ist der um 10 Uhr vom Göttingen nach Bielefeld fahrende Personenzug zwischen Göttingen und Mörbath, etwa einen Kilometer vor dem Bahnhof Mörbath, mit einer Wüstung Güterwagen zusammengefahren, die aus Bahnhof Mörbath auf die freie Straße abgelaufen waren. Der Führer von der Personenzuglokomotive ist tödlich, der Lokomotivführer nur leicht verletzt. Reisende sind nicht verletzt worden. Der Materialschaden ist gering, und war die Strecke nach wenigen Stunden wieder aufgeräumt. Der Führer ist auf dem Weg nach dem Krankenhaus gestorben.

* Jülich, 21. Aug. Der gestrige Mittag hier verhaftete Bankräuber Orlov legte ein Geständnis ab, daß er der Mörder des Bankdirektors in Jüme sei. Es wurden noch 12 080 Kronen bei ihm gefunden.

* Bonn, 22. Aug. Ein 19-jähriges Mädchen aus Obermensecheid hatte sich mit einem verrosteten Nagel eine Verletzung an der Hand beigebracht, die es nicht achtete. Trotz der Amputation des Armes ist das Mädchen heute im Krankenhaus zu Bonn gestorben.

* Naumburg, 20. Aug. In Gellendorf wurde das vierjährige Stöckchen eines Gastwirts überfahren und getötet. Das Kind hatte mit anderen Kindern auf der Straße gespielt, sich dann plötzlich von seinen Spielgenossen getrennt und war direkt vor den Kleinbahnwagen gelaufen.

Aus Nah und Fern.

* Lübeck, 21. Aug. Unter dem Druck der öffentlichen Meinung und unter der Androhung eines Verbotsfalls haben die Lübecker Bauereien den Bierpreis von 22 auf 21 M., und die Witte von 20 auf 17 Pf. pro 1/10 ermäßigt.

* Augsburg, 22. Aug. In Mittelschwaben tritt die Scharlachepidemie auf. In zahlreichen Fällen hat die Krankheit einen tödlichen Ausgang gehabt. In Münsterhausen ist fast jede Familie von der Epidemie heimgegriffen.

* Oberlahnstein, 22. Aug. Auf einem Gerüst bei der Bau begünstigten Brücke zwischen Ober- und Niederlahnstein an der Ostseite brach ein Tragbalken, und das Gerüst stürzte mit den darauf befindlichen vier Metern in die Lahn. Ein 18-jähriger Arbeiter blieb hierbei tot. Ein zweiter Arbeiter erlitt schwere Verletzungen am Unterleib, der dritte eine gefährliche Wunde am Kopf, während der vierte mit dem Schrecken davonkam.

* Aus der Berberpals, 22. Aug. Gegen eine ungewöhnliche Mäuseplage wird jetzt in vielen Gemartungen unter Benutzung von Mäusegiftbügeln erfolgreich angekämpft. In den letzten Tagen wurden Zehntausende von Mäusen und Hunderte von Samstern getötet. In Westheim bei Gernersheim wurden in vergangener Woche über 70 000 Mäuse abgeliefert, wofür die Gemeinde 1400 Mark an Entlohnungsgeldern zu zahlen hatte.

* Gumbold, 22. Aug. Die Direktion Polizei verhaftete in Jellentz einen raffinierten Schwindler. Dieser schrieb von seinem jenseitigen Aufenthaltsort aus an verschiedene Berliner Firmen, die er um Uebernahme eines Paketes von Waren ersuchte, wobei er gleichzeitig bemerkte, man möge ein zweites Paket an seinen Schwiegerjohn, der immer einen sehr hochtönen Namen hatte, senden, das letztere Paket unter Nachnahme

schicken und gleichzeitig den Betrag für das erste Paket mit übergeben. Der Trick ist dem Gauner verhältnismäßig gelungen, und verschiedene Berliner Firmen sind herein gefallen.

* Wiesbaden, 21. Aug. Die schon so oft gerühmte Lastfracht, Petroleum ins Feuer zu gießen, hat in den letzten Tagen in unserm Bezirk drei Menschenopfer gefordert. Auf einer Bleigabel bei Wiesbaden verbrannte ein 10-jähriges Mädchen, in Wilmars ein Knabe und in Odersfeld im Mühlkreise ein neun-jähriges Mädchen.

* Groß-Warbern, 22. Aug. Im Postwagen des abends hier eingetroffenen Budapest-Personenzuges entstand aus unbekannter Ursache Feuer, welches zahlreiche wertvolle Postsendungen vernichtete. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

* Dresden, 22. Aug. Ein gestern mittag gegen drei Uhr von Grimma kommendes, mit drei Personen besetztes Automobil, das auf der Straße zwischen Meusdorf und Proßheide Kindern ausweichen wollte, mit solcher Gewalt gegen einen Baum, daß dieser entwurzelte wurde. Die Insassen des Automobils wurden aus dem Wagen geschleudert. Der Besitzer des Automobils, Herr Bartholomäi, der den Wagen selbst steuerte und der Chauffeur kamen mit leichten Verletzungen davon. Frau Bartholomäi erlitt einen schweren Schädelbruch und mußte nach einer Privatambul verbracht werden. Die Verunglückten sind erst vor kurzer Zeit aus Deutschschlesien nach Deutschland gekommen.

* München, 21. Aug. Von den Gefertigten im Ammersee sind 2 Münchener Touristen seit 4 Tagen nicht ins Hotel, in dem ihre Sachen liegen, zurückgekehrt. Hilfs-Expeditionen sind abgegangen.

* West, 22. Aug. Wiederum hat sich eine Reihe von Schiffsunfällen ereignet. Während eines Sturmes wurde ein Fischerdampfer auf einen Felsen geworfen und zerrümmert. Die Besatzung ist ansehnend ertrunken. Der Dampfer „Dunlee“ ist bei dichtem Nebel auf Grund gelaufen, doch konnte die Mannschaft gerettet werden. Die Rettungsarbeiten gestalten sich sehr schwierig. Ferner wird aus Cherbourg berichtet, daß verfloßene Nacht ein Zusammenstoß zwischen einem französischen Dampfer und einem englischen Dreimaster stattgefunden hat, wobei der letztere schwere Beschädigungen erlitt. Der französische Dampfer nahm den Engländer ins Schlepp und brachte ihn nach Cherbourg.

* Paris, 22. Aug. Die Polizei verhaftete einen internationalen Eisenbahndieb, der zahlreiche Diebstähle ausgeführt hat. In seinem Koffer fand man Juwelen im Werte von 20 000 Franken und zahlreiche Wertpapiere.

* Paris, 22. Aug. Von den bei der Feuersbrunst im Bahnhof Moulin verletzten Personen sind noch zwei ihren Verletzungen erlegen. Die Zahl der Opfer beträgt demnach vier.

* Courrières, 22. Aug. Auf der Grube von Courrières wurden auf einem Schacht durch einen Erdrutsch fünf Grubenarbeiter verschüttet. Einer davon war sofort tot, während die anderen vier zwar noch lebend, aber mit sehr schweren Verletzungen gebohrt werden konnten.

* Antwerpen, 23. Aug. In einem Dorfe in der Nähe von Antwerpen sind gestern ein Gastwirt, ein 80-jähriger Mann, und seine Frau im Schlaf ermordet worden. Die Wohnung wurde ausgeraubt und das Haus wurde in Brand gesetzt, so daß die Eheleute verbrannten. Von den Möbelen fehlt jede Spur.

* Petersburg, 22. Aug. Die hiesige Polizei brang gestern in Tolstois Wohnhaus in Jasnaja Poljana ein und verhaftete seinen Privatsekretär Gusein, wegen Verbreitung verbotener Schriften Tolstois.

* London, 22. Aug. Aus Melbourne wird gemeldet: Das Saanccoorio-Wehr, das 2 280 000 Mark gekostet hat, ist geborsten. Zahlreiche Bilden wurden fortgerissen und viele Sandstrände überflutet. Enorme Flächen stehen unter Wasser. Der Schaden an Eigentum und Menschenleben ist ungeheuer, doch steht er noch nicht genau fest. Infolge des Einsturzes einer Eisenbahnbrücke blieben die Wagen eines gemischten Personenzug und Güterzuges 50 Fuß hoch über einem Abgrund hängen. Die Verknüpfung hielt jedoch stand, so daß niemand ums Leben kam. Mehrere Personen wurden jedoch verletzt. Ein Tornado richtete schweren Schaden an Ballarat an.

* London, 21. Aug. Im Westend-Hotel wurden der Amerikanerin Misses Moser Juwelen im Werte von 80 000 M. gestohlen.

* New York, 23. Aug. Auf der neuen Automobilrennbahn in Indianapolis ereignete sich gestern bei dem 300 Meilen-Rennen ein schwerer Unfall. Der Führer Moser verlor die Gewalt über seinen Wagen und stürzte mit aller Wucht gegen die von einer dichtgedrängten Zuschauermenge eingestürmte Barriere der Bahn. Moser blieb unverletzt, während drei Zuschauer getötet, ein anderer Zuschauer tödlich verletzt wurde und eine große Anzahl Personen leichtere Verletzungen davontrug.

Die neue Bahn des Donnerstags eröffnet worden. Die Unfallliste des gestrigen Tages weist sechs Tote auf. Fünf kommen noch zwei Todesfälle, die sich auf der Einfahrt zum Rennen ereigneten.

* New York, 22. Aug. In Britisch-Columbia wollten verheerende Waldbrände, denen auch bereits eine Dittschott zum Opfer gefallen ist.

* Melbourne, 21. Aug. Strenge Regengüsse verursachten im Staate Victoria Ueberflutungen, wo sie seit 40 Jahren hier nicht vorgekommen sind. Der Eisenbahnverkehr zwischen Melbourne und Adelaide ist unterbrochen. Der Materialschaden ist bedeutend, auch sind Verluste an Menschenleben zu beklagen.

* Barcelona, 22. Aug. Durch eine gewaltige Wasserflut wurden heute vormittag alle niedrigen

gelegenen Stadtteile teilweise bis zu 1 Meter Höhe überflutet. Nachrichten über tödliche Unfälle liegen bisher nicht vor.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 24. August.

wb. Pferderennen. Die einzelnen Rennen hatten folgenden Ergebnis.

1. Vereins- Trabreiten. 2000 Meter. 30 M. dem ersten, 20 M. dem zweiten, 10 M. dem dritten und 5 M. dem vierten Pferde. Es starteten alle 7 gemeldeten Pferde. 1. Emil Wulff, Bocholt, blbr. Stute „Emma“; 2. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“; 3. Jof. Wülffing, Homer, brauner Wallach „Pring“; 4. Theodor Fehlings, Ringenberg, Grauschimmel „Lotte“ (Zeit: 4 M. 25 Sek.).

2. Offizier- Trabreiten. 3 Ehrenpreise, der erste Preis gestiftet von dem Standesherrn Grafen Friedrich von Landsberg. 2200 Meter. Von 5 Meldungen wurden 4 erlöst. 1. Leutnant Jauch's (Feld-Alt.-Reg. Nr. 7) brauner Wallach „Schall“; 2. Leutnant Otto Rancelle's (Feld-Alt.-Reg. Nr. 43) brauner Wallach „Clous“; 3. Leutnant Graf Wieternich's (4 Rlt.) schwarzer Wallach „Ob“ Bei diesem Rennen ereigneten sich die bereits gemeldeten Unfälle, indem Leutnant Leo Rancelle „Rorfu“ bei der ersten Runde stürzte und das Genick brach. Obgleich Leutnant Graf Wieternich auch stürzte, gelang es ihm doch noch, die Scharte auszumergen und den 3. Preis zu erobern. (Zeit 4 M. 44 Sek.).

3. Vereins- Flachrennen. 50 M. dem ersten, 25 M. dem zweiten, 15 M. dem dritten und 10 M. dem vierten Pferde. 2000 Meter. Es starteten 6 Pferde. 1. Wwe. Overkamp, braune Stute „Ceres“; 2. J. Wulff, Bocholt, helle Fuchsstute „Olga“; 3. Jof. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“; 4. J. Wülffing, Homer, brauner Wallach „Pring“; 5. J. Wierding, Fehlings, Schimmelstute „Jda“; 6. J. Wierding, Allgemeine Bewunderung erregte das Rennen des kleinen 12-jährigen Otto Fehlings, der trotz seiner Jugend seine Sache vorzüglich machte und sehr mit seinem Segher um den Siegespreis stritt. Er hielt sich so wacker, daß er beinahe den 1. Preis erhalten hätte. Das Publikum brachte dem jugendlichen Reiter lebhafteste Ovationen dar. (Zeit 2 M. 54 Sek.).

4. Trabreiten für Kaltblüter. 4 Ehrenpreise. 1800 Meter. Alle 4 gemeldeten Pferde waren zur Stelle. 1. G. Garvert, Hofseld, braune Stute „Vore“; 2. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“; 3. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“; 4. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“; 5. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“; 6. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“.

5. Fürst Salm-Salm-Rennen (Herrnreiten). 3 Ehrenpreise, der erste Preis gestiftet vom Protektor Sr. Durchlaucht dem Fürsten Alfred zu Salm-Salm. 2200 Meter. 1. Hauptmann v. Heermans (Feld-Alt.-Reg. Nr. 7), Fuchswallach „De Victorieu“; 2. Leutnant v. Wöhringhausens Fuchswallach „Nordhan“, Reiter Leutnant Graf Wieternich; 3. Leutnant Jauch's (Feld-Alt.-Reg. Nr. 7) Fuchsstute „Afra“; 4. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“; 5. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“; 6. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“.

6. Bolckerei Vereins- Flachrennen. 4 Geldpreise. 50 M. dem ersten, 25 M. dem zweiten, 15 M. dem dritten und 10 M. dem vierten Pferde. 2000 Meter. Es starteten 5 Pferde. 1. Albert Verblücheln, Heeren, Fuchswallach „Hurzig“, Reiter Kornelius Verblücheln; 2. Benning-Epping, Rhebedrillage, brauner Wallach „Tom“, Reiter Scher; 3. Wwe. Overkamp, Crommert, braune Stute „Ella“; 4. J. Wierding, Bocholt, braune Stute „Ella“, Reiter J. Wierding. Trotz dem „Hurzig“ den andern am Anfang 100 Meter vorgab, gelang es ihm doch, bald an die Spitze zu kommen und den 1. Preis zu gewinnen. (Zeit: 2 Min., 56 Sek.).

7. Vereins- Trabfahren (Sulky-Rennen). 3 Geldpreise. 80 M. dem ersten, 50 M. dem zweiten und 30 M. dem dritten Pferde. 3000 Meter. An diesem Rennen beteiligten sich 4 Pferde: 1. Emil Wulff, Bocholt, dunkelbr. Stute „Emma“, Fahrer J. Wierding; 2. J. Wierding, Crommert, Fuchswallach „Hurzig“, Fahrer Wierding; 3. Theodor Fehlings, Ringenberg, Rappstute „Jda“, Fahrer Wilhelm Fehlings; 4. J. Wierding, Crommert, Fuchswallach „Hurzig“, Fahrer Wierding. Trotz dem „Hurzig“ den andern am Anfang 100 Meter vorgab, gelang es ihm doch, bald an die Spitze zu kommen und den 1. Preis zu gewinnen. (Zeit: 5 Min., 50 Sek.).

8. Königs- Jagdrennen. 3 Ehrenpreise. 2200 Meter. Es starteten 5 Pferde. 1. Albert Verblücheln, Heeren, Fuchswallach „Hurzig“, Reiter Kornelius Verblücheln; 2. A. Schulte, Emmeln, blbr. Stute „Minta“, Reiter Wierding; 3. Heinrich Scherhaus, Wiesel, brauner Wallach „Scher“, Reiter Wierding; 4. Werner Wierding's, brauner Arabischer Hengst, der sich als 5. am Rennen beteiligte, holte zu Beginn aus und übernahm die Führung. Es schien als ob er auch diese Führung beibehalten würde, aber er wurde bald von den andern überholt und blieb gegen Schluß des Rennens hinter die andern zurück. (Zeit 1 Min. 60 Sek.).

9. Ponyrennen. 4 Geldpreise. 25 M. dem ersten, 15 M. dem zweiten, 10 M. dem dritten und 5 M. dem vierten Pferde. 1200 Meter. 1. J. Wulff, Bocholt, helle Fuchsstute „Olga“, Reiter Otto Fehlings; 2. Jof. Wülffing, Homer, brauner Wallach „Pring“, Reiter Wierding; 3. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“, Reiter Fritz Hausmann; 4. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“, Reiter Fritz Hausmann.

Reiter Wulff bei Beginn haupte die kleine Fuchsstute, ein wilder Renner, sie sich wieder in den Publikumsbereich, wenn auch in sein.

In sein Rennens von 500 in allen Teilen, was den Reiter zunächst alle Welt die Ehre, der Grafen, leider am Ende den Grafen, sein Dank, der gekommen zu betreiben, den Bemühungen gemacht, was

Empf. ff. H. Bartos Aug. Sch.

Am Freitag nachmittags 1. Sept. 1898. 22. Offizier- Trabreiten. 3 Ehrenpreise, der erste Preis gestiftet von dem Standesherrn Grafen Friedrich von Landsberg. 2200 Meter. Von 5 Meldungen wurden 4 erlöst. 1. Leutnant Jauch's (Feld-Alt.-Reg. Nr. 7) brauner Wallach „Schall“; 2. Leutnant Otto Rancelle's (Feld-Alt.-Reg. Nr. 43) brauner Wallach „Clous“; 3. Leutnant Graf Wieternich's (4 Rlt.) schwarzer Wallach „Ob“ Bei diesem Rennen ereigneten sich die bereits gemeldeten Unfälle, indem Leutnant Leo Rancelle „Rorfu“ bei der ersten Runde stürzte und das Genick brach. Obgleich Leutnant Graf Wieternich auch stürzte, gelang es ihm doch noch, die Scharte auszumergen und den 3. Preis zu erobern. (Zeit 4 M. 44 Sek.).

2. Offizier- Trabreiten. 3 Ehrenpreise, der erste Preis gestiftet von dem Standesherrn Grafen Friedrich von Landsberg. 2200 Meter. Von 5 Meldungen wurden 4 erlöst. 1. Leutnant Jauch's (Feld-Alt.-Reg. Nr. 7) brauner Wallach „Schall“; 2. Leutnant Otto Rancelle's (Feld-Alt.-Reg. Nr. 43) brauner Wallach „Clous“; 3. Leutnant Graf Wieternich's (4 Rlt.) schwarzer Wallach „Ob“ Bei diesem Rennen ereigneten sich die bereits gemeldeten Unfälle, indem Leutnant Leo Rancelle „Rorfu“ bei der ersten Runde stürzte und das Genick brach. Obgleich Leutnant Graf Wieternich auch stürzte, gelang es ihm doch noch, die Scharte auszumergen und den 3. Preis zu erobern. (Zeit 4 M. 44 Sek.).

3. Vereins- Flachrennen. 50 M. dem ersten, 25 M. dem zweiten, 15 M. dem dritten und 10 M. dem vierten Pferde. 2000 Meter. Es starteten 6 Pferde. 1. Wwe. Overkamp, braune Stute „Ceres“; 2. J. Wulff, Bocholt, helle Fuchsstute „Olga“; 3. Jof. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“; 4. J. Wierding, Homer, brauner Wallach „Pring“; 5. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“; 6. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“.

4. Trabreiten für Kaltblüter. 4 Ehrenpreise. 1800 Meter. Alle 4 gemeldeten Pferde waren zur Stelle. 1. G. Garvert, Hofseld, braune Stute „Vore“; 2. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“; 3. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“; 4. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“; 5. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“; 6. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“.

5. Fürst Salm-Salm-Rennen (Herrnreiten). 3 Ehrenpreise, der erste Preis gestiftet vom Protektor Sr. Durchlaucht dem Fürsten Alfred zu Salm-Salm. 2200 Meter. 1. Hauptmann v. Heermans (Feld-Alt.-Reg. Nr. 7), Fuchswallach „De Victorieu“; 2. Leutnant v. Wöhringhausens Fuchswallach „Nordhan“, Reiter Leutnant Graf Wieternich; 3. Leutnant Jauch's (Feld-Alt.-Reg. Nr. 7) Fuchsstute „Afra“; 4. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“; 5. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“; 6. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“.

6. Bolckerei Vereins- Flachrennen. 4 Geldpreise. 50 M. dem ersten, 25 M. dem zweiten, 15 M. dem dritten und 10 M. dem vierten Pferde. 2000 Meter. Es starteten 5 Pferde. 1. Albert Verblücheln, Heeren, Fuchswallach „Hurzig“, Reiter Kornelius Verblücheln; 2. Benning-Epping, Rhebedrillage, brauner Wallach „Tom“, Reiter Scher; 3. Wwe. Overkamp, Crommert, braune Stute „Ella“; 4. J. Wierding, Bocholt, braune Stute „Ella“, Reiter J. Wierding. Trotz dem „Hurzig“ den andern am Anfang 100 Meter vorgab, gelang es ihm doch, bald an die Spitze zu kommen und den 1. Preis zu gewinnen. (Zeit: 2 Min., 56 Sek.).

7. Vereins- Trabfahren (Sulky-Rennen). 3 Geldpreise. 80 M. dem ersten, 50 M. dem zweiten und 30 M. dem dritten Pferde. 3000 Meter. An diesem Rennen beteiligten sich 4 Pferde: 1. Emil Wulff, Bocholt, dunkelbr. Stute „Emma“, Fahrer J. Wierding; 2. J. Wierding, Crommert, Fuchswallach „Hurzig“, Fahrer Wierding; 3. Theodor Fehlings, Ringenberg, Rappstute „Jda“, Fahrer Wilhelm Fehlings; 4. J. Wierding, Crommert, Fuchswallach „Hurzig“, Fahrer Wierding. Trotz dem „Hurzig“ den andern am Anfang 100 Meter vorgab, gelang es ihm doch, bald an die Spitze zu kommen und den 1. Preis zu gewinnen. (Zeit: 5 Min., 50 Sek.).

8. Königs- Jagdrennen. 3 Ehrenpreise. 2200 Meter. Es starteten 5 Pferde. 1. Albert Verblücheln, Heeren, Fuchswallach „Hurzig“, Reiter Kornelius Verblücheln; 2. A. Schulte, Emmeln, blbr. Stute „Minta“, Reiter Wierding; 3. Heinrich Scherhaus, Wiesel, brauner Wallach „Scher“, Reiter Wierding; 4. Werner Wierding's, brauner Arabischer Hengst, der sich als 5. am Rennen beteiligte, holte zu Beginn aus und übernahm die Führung. Es schien als ob er auch diese Führung beibehalten würde, aber er wurde bald von den andern überholt und blieb gegen Schluß des Rennens hinter die andern zurück. (Zeit 1 Min. 60 Sek.).

9. Ponyrennen. 4 Geldpreise. 25 M. dem ersten, 15 M. dem zweiten, 10 M. dem dritten und 5 M. dem vierten Pferde. 1200 Meter. 1. J. Wulff, Bocholt, helle Fuchsstute „Olga“, Reiter Otto Fehlings; 2. Jof. Wülffing, Homer, brauner Wallach „Pring“, Reiter Wierding; 3. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“, Reiter Fritz Hausmann; 4. J. Wierding, Crommert, Fuchsstute „Afra“, Reiter Fritz Hausmann.

Empf. ff. H. Bartos Aug. Sch.

Empf. ff. H. Bartos Aug. Sch.

S. B. Löwenstein.

Die Umbau-Arbeiten haben begonnen.

In aller Kürze muss geräumt sein.

Restbestände

zu nochmals ermässigten Preisen.

Damen- und Mädchen-Konfektion.

Restbestand **Paletots, Staubmäntel, Kimonos, Kostume** usw. zu jedem annehmbarem Preise.
Restbestand **Damen-Blusen** aus Waschstoffen von 95 Pf. an.
Restbestand **Damen-Blusen** aus Musseline, Wolle, Seide, Spitze usw. ganz bedeutend unter Preis.
Restbestand **Kleider-Röcke** aus gemust. Stoff von 2,— M. an.
Restbestand **Kleider-Röcke**, elegante Sachen, weit unter Preis.
Restbestand **Unterröcke** aus Waschstoffen . . . von 1,— M. an.
Restbestand **Unterröcke** aus Tuch . . . von 2,— M. an.
Restbestand **Kinder-Kleider** aus Waschstoff von 60 Pf. an.
Restbestand **Kinder-Kleider**, elegante Sachen, alle Größen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herren- und Knaben-Konfektion.

Meine enormen Vorräte **Herren- und Knaben-Anzüge** werden zu ganz **auffallend niedrigen Preisen** ausverkauft.

Eine Partie zurückgesetzter
Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge
ferner **Hosen, sowie Knaben-Waschblusen**
genau für die Hälfte
der früheren Preise.

Restbestand **Lüster-Joppen** für Herren von 3,— M. an.
Restbestand **Dress- und Lodenjoppen** . . . von 1,— M. an.

Kleiderstoffe.

Restbestand **Kleiderstoffe**, früh. bis 1,25 M., jetzt Meter 75 Pf.
Restbestand **Kleiderstoffe**, „ „ 2,40 „ „ 1,25 M.
Restbestand **Kleiderstoffe**, „ „ 4,40 „ „ 2,— M.
außerdem schwarze und farb. Kleiderstoffe weit unt. Preis.
Restbestand **Rattune und Musseline** Meter von 20 Pf. an.
Restbestand **weiße Waschstoffe** . . . Meter von 30 „ an.

Baumwollwaren.

Restbestand **Kleiderflamosen**, waschecht, Mtr. von 35 Pf. an.
Restbestand **Kleiderbiber**, hübsche Muster, „ „ 40 „ an.
Restbestand **Schürzenflamosen** . . . „ 60 „ an.
Restbestand **Schürzenbiber** . . . „ 55 „ an.
Restbestand **blau Schürzentuch** . . . „ 60 „ an.
Restbestand **Bettlatten** . . . „ 18 „ an.
Restbestand **Bettflamosen** . . . „ 30 „ an.
Restbestand **ungebl. Biber und Kessel** „ 24 „ an.
Restbestand **Bettuch-Kessel** . . . „ 50 „ an.
Restbestand **weiß Gembentuch** . . . „ 19 „ an.
Restbestand **weiß Biber** . . . „ 30 „ an.
Restbestand **weiß Bique** . . . „ 40 „ an.

Leibwäsche.

Restbestand **Damenhemden** mit gestickter Baste 95 Pf.
Restbestand **gute Kessel- und Biberhemden** . 95 „
Restbestand **Damenhosen**, weiß Chiffon mit Spitze 70 „
Restbestand **Damen-Nachjacken**, weißer Körperstoff 95 „
Restbestand **Ankanderöcke** mit Volant . . . 95 „
Restbestand **Unterhosen** mit Festonbogen . . . 55 „

Grosse Posten eleganter Wäsche:
Hemden, Beinkleider, Nachjacken,
Nachthemden, Festonröcke usw.
weit unter Preis.

Restbestand **Damen-Hosen**, chm. weiß gestr., von 65 Pf. an.
Restbestand **bunte Nachjacken**, richtig groß, „ 85 „ an.
Restbestand **Kinder-Hemden** . . . „ 30 „ an.
Restbestand **Erstlings-Hemden**, . . . „ 12 „ an.
Restbestand **Erstlings-Jäckchen** . . . „ 20 „ an.
Restbestand **Blique Lätzchen** . . . „ 10 „ an.
Restbestand **Kinderwagen Decken** . . . 175 M. an.
Restbestand **Kinder-Stettkissen** . . . 1,50 M. an.

Bett- und Tisch-Wäsche.

Restbestand **Rissen-Bezüge**, weiß, gebogt, . . von 50 Pf. an.
Restbestand **Betttücher**, Biber oder Kessel, . . „ 110 „ an.

Für $\frac{2}{3}$ des früheren Preises:
Tischtücher und Kaffeedecken
mit unbedeutenden Fehlstellen
von 70 Pf. an.

Restbestand bessere Tischwäsche: **Tischtücher, Servietten, Leedeken** usw. ganz enorm billig.
Restbestand **Tischtücher**, rot Panama, . . $\frac{1}{2}$ Dtd. 45 Pf.
Restbestand **Handtücher**, Gerf., 60x80, $\frac{1}{2}$ „ 145 „
Restbestand **Handtücher**, 105 cm lang, $\frac{1}{2}$ „ 240 „
Frotter-Handtücher u. Badelaken enorm billig.
Restbestand **Ueberhandtücher**, bestickt, . . von 60 Pf. an.

Schürzen.

Restbestand **Mittel-Reformschürzen, Trägerschürzen, Niederschürzen** usw. durcheinander 95 Pf.
Restbestand **besserer Schürzen** bedeutend unter Preis.
Restbestand **Hiererschürzen**, weiß und bunt, von 45 Pf. an.
Restbestand **Hiererschürzen**, weiß u. farbig, „ 78 „ an.
Restbestand **Kinderschürzen** . . . „ 45 „ an.
Restbestand **schwarze und weiße Schürzen**
zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Bettwaren.

Restbestand **Kinder-Bettstellen** . . . von 5,— M. an.
Restbestand **großer Eisen Bettstellen** . . von 4,— M. an.
Restbestand **fertige Betten**, Pfähle, Kissen usw. zu bedeutend ermässigten Preisen.
Restbestand **Bettfedern und Daunen** unter Preis.
Restbestand **Steppdecken, Wolldecken** enorm billig.
Restbestand **Bettdecken**, schwere, . . . von 1,65 M. an.
Restbestand **Waffel Bettdecken** . . . von 2,— M. an.

Gardinen, Vorlagen.

Restbestand **Vorhänge** . . . Fenster von 2,— M. an.
Restbestand **Stückgardinen** . . . Meter von 25 Pf. an.
Restbestand **Brise-Vorhänge** . . . Stück von 25 „ an.
Restbestand **Spachtel-Rouleaux** . . . Stück von 1,30 M. an.
Restbestand **Gärteldecken**, . . . enorm billig, 0,10 M.
Restbestand **Gärtel Kommoden-Decken**, extra groß, 0,95 M.
Restbestand **Spachtel Tischläufer** . . . von 45 Pf. an.
Restbestand **Beluche-Bettvorlagen** . . . von 95 „ an.
Restbestand **Wachstuche** . . . Meter von 80 „ an.

Damen-Artikel.

Restbestand **Korsetts**, enorm billig, . . . von 65 Pf. an.
Restbestand **Strümpfe**, reine Wolle, . . . „ 95 „ an.

Restbestand **Gürtel**, ganz besonders billig,
35 Pf., 50 Pf., 90 Pf., 1,50 M.

Restbestand **Handschuhe**, weiße lange, . . . von 15 Pf. an.
Restbestand **Selbstbinder**, enorm billig, . . „ 18 „ an.
Restbestand **Gürtelschnallen**, unter Preis . . „ 20 „ an.
Restbestand **Taschentücher**, weiß Linon, . . „ 10 „ an.

Herren-Artikel.

Restbestand **Normal-Hemden** . . . von 95 Pf. an.
Restbestand **Normal-Hosen** . . . von 75 „ an.
Restbestand **Hosenträger** . . . von 40 „ an.
Restbestand **Krawatten** . . . von 30 „ an.
Restbestand **Herren-Wäsche**: Vorhemden, Kragen, Manschetten, enorm billig.
Restbestand **Herren Taschentücher** . . von 20 Pf. an.
Restbestand **Herrenschirme** . . . von 1,50 M. an.

Restbestände **Festons und Spitzen**
sowie **Kurzwaren aller Art**
werden enorm billig ausverkauft.

Restbestand **Knaben Cavaliers** . . . von 15 Pf. an.
Restbestand **Knaben-Mützen** . . . von 30 „ an.

Er scheint
sonntags
blatt „Ste
50 Pf. u
von der G

Nr. 228

Sozialde

Will man
ganga, weld
Bege der Sch
genden Ziele
machen, so r
sozialdemokra
Agitationsarb
Tagen veröff
demokratischen
tember stattfi
tag ist es gel
gangeren Jah
Tageszeitung
von 71 auf 7
die sozialdem
die „Jugend
Agitationsbe
deren Spitze
trum und b
wohl richten.
durch Schiffe
des Parteivor
Partei-Verlag
zugleich erke
fragen die A
Wirkung aus
von den „G
geht werden
einige besond
Broschüre
ters wurden
„Gustav Adr
„Polenpolitik
und Wirtscha
Anarchismus
Weber, „Die
Reichstag“
(26 000); B
kapitalistishe
Proletariat
des Parteivor
tatsoll der G
burg“ (2500
Von dem
Lassen, „Die
ausgegeben,
7000 Exemp
Der „A
in einer Auf
Bleibnach
meinde-Vert
Lassalle, „E
„Nieder m

Roman aus d
(63)
„Es dar
Wittor hoch
Luo lach
„Wittor
„Ich ho
überpannier
wird“, flüste
fester um di
durch diese
gegen die ne
ehr angebro
auschlagen,
Stirnknö
richtete die
empor, „üb
unmöglich
ist nichts u
muß jetzt h
vorgehen.
ich diese W
meines Sch
dieses Aben
Behauptung
„Wieleid
möchte die
du nachher
Sie tra
heran. „Z
flüsternde
Herrn Schu
Gerichten g
breitet we
verteibigen
darzulegen,
folge getan
hergestellt,
zu wollen,
gemeint w
sehr schlech